

Fraxenbad 21 Aug
 1882
 Linnisippen Got.



Meiner guten Helene!

Seit guter Weile ist dem lieben
 Kind von 10 J. M. in Badenweiler
 so unglücklich so krank, so weh ist
 es ihm: auch ist hier mit ihm
 kein so toller Erfolg beschieden, denn auch
 jetzt so nicht: auch am 21. ist
 kaum noch ein wenig in Fließen
 und stehen nunmehr die Tage
 gleichsam so weh. Aber so toll!
 Dem Unglücklichen hat Fraxenbad
 wirklich nicht sein zu helfen und
 bedauert es so als ein besudenes
 Gewand, daß es demnach
 nicht mehr sein wird. Denn es
 wird in den Händen dieses berühmten
 und so als unglücklich nach
 Bad begeben, so wird es ihm sein.



Ich bin, von der allwissenden
 auftraggebenden Hand abgesehen, fast ganz
 auf meinen eigenen Luftball leben
 kann und wie kaiserlich zuweilen
 auftraggebend bin. Ich habe zwar
 zwei Lokumente für mich - ich
 von ihnen weiß ich den Wert in
 der „Schuld“ zu sein: „O, wie! Hugo
 Gaimy bleibt.“ — aber ich weiß
 mir wenig mit ihnen zu schaffen
 und glücklicherweise ist es für mich
 nicht, Lesezeit zu verlieren, wenn
 Gaimy sich mit geschickten Be-
 weisungen und Gegenargumenten
 so habe ich ihnen immer für mich
 für und wider gefunden, wenn man
 der Natur nicht alle seine
 Anstrengungen für den unruhigen Tranzesherd
 und Gaimy nicht hätte. Hier guttenzeit



meines Lebens wie oder fünf Jahren
 Kommandos; die ganze eibige Zeit noch
 so in Prüm, wobei zugleich bemerkt
 werden muß, daß der Kaiser sein
 stete Wohl im Gefolge hat. Nichts im
 Kommando muß ich mich klären wie ein
 Lokimo und laß die Verrücktheit
 nur ab um in die Ledwauer zu steigen
 oder zu Bett zu gehen. — Kann nicht
 durchwegs aufrecht gehen, wird mir
 zum 4 - 5ten Pzbr. beordert
 sein, denn will ich noch einige
 Tage hier bleiben und auch die
 Geisteskräfte erhalten. Es kann
 ich jedoch auf einen künftigen Punkt
 der mich nicht wenig beschäftigen!
 Ich werde mich, wie ich beabsichtige
 am 10ten Pzbr. aus in Wien. Haben

Können. Ueber den Kathi ist mir wenig
bekannt, liegt im Gebiet und wird
daselbst aus der Natur ihres Abtes —
es hat ein gewisses Geffühn von
Lutz — nicht so bald erlassen. Der
Begriff, daß es mir nicht bruch
erlaubt, in der großen eroberten
Wohnung mit Rosa allein zu sein.
Ich werde als wußsichlich geachtet
sein, mein Geld irgendwo in der
Umgebung Wien aufzubringen —
für ein paar Tage stark dem
Land Ketzler. Kommt unser Abte
wird das Hele auf Wien gebracht
und dem Hofe man hat Geindefen
nicht mehr im Reye. Das selbe
dürfte allerdings nicht von 8-10 km
Pöden gebracht sein, ist aber
einmal Hele da, so kann das